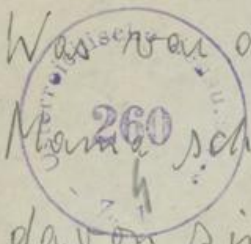




Princeton, Nov. 14, 1948.

Lieber Rudi!

Vielen Dank für Deinen l. Brief vom 1./VIII u. die Benachrichtigung von Onkel Carls Tod. Es hat uns sehr leid getan, dass wieder einer der Menschen mit denen wir uns gut verstanden haben, weggestorben ist. 79 Jahre ist ja allerdings ein genug hohes Alter, aber ich kann mir denken, was es trotzdem für Tante Paula bedeutet. Was war denn das übrigens für ein "kleiner Eingriff", von dem Du schreibst, dass ihn sein Herz nicht ausgehalten hat? Hier scheint ein besonderes Unglücksjahr zu sein: In den letzten Monaten waren in kurzer Aufeinanderfolge drei Toolesfälle im Kreise der Princetoner Mathematiker. Mit Morgensterns kommen wir selten zusammen, d.h. wenigstens mit seiner Frau. Ihn sehe ich öfter u. glaube nicht, dass sich an seinem Verhältnis zu mir irgend etwas geändert hat. (Mama machte eine diesbezügliche Andeutung in einem ihrer Briefe). Was war das übrigens für ein Kabel von ihm, von dem Mama schreibt? Beiliegend die Farbenphotos. Zwei davon sind doch wirklich ausgezeichnet. Bei dem



dritten* ist die Beleuchtung nicht gut; aber der Film
 war in dieser Hinsicht viel besser als die Kopie. Die
 Technik des Kopierens lässt scheinbar noch zu wün-
 schen übrig, wie ich auch sonst bemerkt habe. Auf
 dem Bild aus Schönbrunn, das Ihr mir schicktet, ist
 Mama auch sehr gut getroffen, bloss Du schaust etwas
 verdriesslich drein. - In Wien muss es ja wirklich ~~schon~~ ^{jetzt}
 tüchtig aufwärts gehen, wenn man sogar schon Liebes-
 gaben von dort in andere Länder schicken kann. Du
 schreibst, dass man weitere Sozialisierungsmassnahmen
 hinsichtlich der ärztlichen Behandlung durchführen will.
 Aber wie ist das eigentlich möglich? Ich dachte, dass ohnehin
 schon praktisch alles durch die Krankenkassen geht.
 Nach Deiner Berechnung könnte sich jetzt in Wien jeder
 ungefähr halb so viel leisten als vor dem Krieg. Dasselbe
 wäre ja hier (infolge Preissteigerung u. Steuererhöhungen)
 auch der Fall, wenn die Einnahmen in \$ gleich ge-
 blieben wären. Aber der Kreis der Leute, für die das zu-
 trifft, scheint sehr klein zu sein. Bei Geschäftsleuten sind
 die Einkünfte sicher auf weit mehr als das Doppelte ge-
 * ich schicke es gar nicht mit

stiegen. Bei der Arbeiterschaft scheinen auch die Lohn-
erhöhungen die Preissteigerung zu übertreffen. Am
schlechtesten sind Staatsangestellte, Universitätsprofessoren,
Lehrer etc. daran. Da hängt es von dem speziellen Institut
ab, an dem sie beschäftigt sind; aber im Durchschnitt
scheinen doch die Einkünfte, nach Sachwerten gerechnet,
deutlich abgenommen zu haben. Nach der Truman-Wahl
erwarten manche Leute, dass die Preise fallen werden. Tru-
man ist übrigens hier sehr unbeliebt u. das Wahlergebnis
daher ganz unerwartet u. im Widerspruch mit sämtlichen
Vorhersagen. Wir waren hier ja zum ersten mal hier wäh-
len. Es ist ganz anders als bei uns. Man stimmt nicht
für Parteien sondern für einzelne Personen* u. außerdem
wird man noch gewisse "Public questions" gefragt,
z.B. ob eine bestimmte Staatsanleihe auf ~~genommen~~
werden soll oder nicht. Man muss daher hinter dem
Paravent ein ganzes Formular ausfüllen. Eine Be-
stätigung meiner Staatsbürgerschaft, die ich in der ČSR



* u. zwar zugleich für die Gemeindevertretung, Bezirksvertretung,
die United States u. eventuell den einzelnen Staat in dem man wohnt.

vorliegen kann, zu bekommen, ist auch nicht so einfach.
Abschriften oder ^{Photo}Kopien der Originalurkunde sind ge-
setzlich verboten. Man kann sich ein eigenes Dokument
ausstellen lassen, aber in dem Gesuchsformular dafür steht
eine Frage: "Welcher Beamte (des betreffenden Landes,
also in diesem Fall der ČSR), ~~mit Angabe~~ hat die Nach-
weisung der amerikanischen Staatsbürgerschaft verlangt?
Name u. Adresse des Beamten sind anzugeben u. das ganze
muss dann ausserdem besworen werden. Ich glaube
übrigens kaum, dass meine gegenwärtige Staatszugehörigkeit
für die Sache von Bedeutung ist (auf keinen Fall na-
türlich für Eure Anteile). Wenn ja, so müsste man,
ich glaube, durch das amerikanische Konsulat interve-
nieren. oder es würde ^{im Laufe des Verfahrens,} stat rächtlich eine tschechische Behörde
(von der Du mir dann den Namen schreiben könntest) den
Nachweis verlangen. Vertritt eigentlich Rosenberg noch
unsere Sache oder nicht? Antwortet er nicht, wenn man
ihm schreibt? oder wie ist es damit? Ich könnte ja even-
tuell versuchen, ihm von hier zu schreiben. — Adele hat mir

5

vor kurzem eine Schreibmaschine gekauft. Ich finde
das Schreiben lernen sehr amusant; ich schreibe allerdings
bisher nur Englisch, was ja wegen der kleinen Anfangs-
buchstaben der Hauptwörter viel angenehmer ist. -
Mama schrieb nämlich, dass sie wieder einen Krampf im
Knöchel hatte. Ist das noch immer von dem Sturz
im Winter? - An Tundl versuchte ich Zigaretten zu
schicken aber es ist leider (für Deutschland) verboten.

Mit herzlichen Grüßen

Dein Kurt.

P.S. Beiliegend ein Meinel Bon. Einem
S. Frs. Scheck bin ich eben dabei zu bestellen



Liebste Mama!

Ich sende Dir einstweilen nur tausend Bussis u.
vielen Dank für Deine Briefe No 83-85. Ich hoffe,
dass die Bonbons wirklich märchenhaft waren.
Hier scheinen in letzter Zeit die guten Bonbons ~~in~~
märchenhaft in dem Sinn zu werden, dass sie aufhören
zu existieren. Louis Sheng ~~ist~~ war immer eine der
besten amerikanischen Marken; aber jetzt gehen häufig
nicht nur die Preise hinauf sondern auch die Qualität
herunter. Ich schreibe bald ausführlich.

Immer Dein Kurt.

